



riskmethods GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der riskmethods GmbH, München

1. Geschäftstätigkeit und die Organisationsstruktur

Das Unternehmen und seine Geschäftstätigkeit

Die riskmethods GmbH (im Folgenden auch: „Gesellschaft“) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) im Sinne des GmbHG, gegründet am 25. Oktober 2012 und ansässig in Deutschland mit Sitz in München (Handelsregister B des Amtsgerichts München, Registernummer - HRB 201766). Die Geschäftsanschrift lautet: Balanstraße 49, 81669 München.

Gegenstand des Unternehmens ist die Lieferung von Softwarelösungen und Dienstleistungen, die Unternehmen dabei unterstützen, Risiken im Umgang mit ihren Geschäftspartnern zu überwachen und zu steuern, sowie sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte.

Die riskmethods GmbH bietet ihre Softwarelösung als „Software as a Service“ (SaaS) an. Die zusätzlich angebotenen „professional services“ beinhalten Einmalleistungen wie z.B. Aktivierungsleistungen oder sonstige Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Risikosteuerung von Unternehmen.

Die riskmethods Inc. mit Sitz in Boston, USA und die riskmethods Sp.zo.o. mit Sitz in Wroclaw, Polen sind jeweils 100%-ige Tochterunternehmen der riskmethods GmbH, München.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Laut Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2022 des Statistischen Bundesamts entwickelte sich die Wirtschaft in Deutschland nach dem Corona bedingten Rückgang in 2020 wieder positiv. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Geschäftsjahr 2021 um 2,7% im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die konjunkturelle Entwicklung war aber auch im Jahr 2021 stark vom Corona-Infektionsgeschehen beeinflusst. Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6 % zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im verarbeitenden Gewerbe deutlich um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche verzeichneten gegenüber 2020 merkliche Zuwächse. So nahm die Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, um 5,4 % zu. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe fiel das Wirtschaftswachstum aufgrund der anhaltenden pandemiebedingten Einschränkungen mit einem Plus von 3,0 % etwas verhaltener aus. Lediglich im Baugewerbe, in dem die Corona-Pandemie im Jahr 2020 keine sichtbaren Spuren hinterlassen hatte, ging die Wirtschaftsleistung 2021 gegenüber 2020 leicht um 0,4 % zurück.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2021 um 3,1 % gegenüber 2020 erhöht. Ausschlaggebend waren vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021. Die Preisentwicklung 2021 hat verschiedene Ursachen, darunter Basiseffekte durch niedrige Preise im Jahr 2020. Hier wirkten sich insbesondere die temporäre Senkung der Mehrwertsteuersätze im 2. Halbjahr 2020 sowie der Preisverfall der Mineralölprodukte im Vorjahr erhöhend auf die aktuelle Gesamtsteuerung aus. Dieser Effekt wurde im zweiten Halbjahr 2021 noch durch spürbare Preiserhöhungen bei Energieprodukten verstärkt.



2.2 Marktumfeld

Das Identifizieren, Beobachten und Vermindern von Risiken im Bereich der globalen Lieferketten gewinnt bedingt durch die Häufigkeit und Frequenz der Krisen stark an Bedeutung und wird immer mehr zum kritischen Erfolgsfaktor für produzierende aber auch für nicht produzierende Unternehmen. Nicht oder zu spät erkannte Risiken wirken sich zunehmend negativ auf die Ertragslage von Unternehmen aus. Dies wirkt sich insgesamt positiv auf den für die riskmethods GmbH relevanten Markt für Softwarelösungen im Bereich Risikoidentifizierung/Risikosteuerung sowie Risikoverminderung aus. Des Weiteren wirken sich regulatorische Erfordernisse wie z.B. das zum 1. Januar 2023 in Kraft tretende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) positiv sowie die ansteigende Integration von Risikosteuerungssystemen in die Geschäftsprozesse von Unternehmen auf die Branche aus.

2.3 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

2.3.1 Erläuterung der finanziellen Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens zieht die Gesellschaft die Umsatzerlöse, das EBITDA¹ sowie die wiederkehrenden monatlichen Umsatzerlöse² heran.

2.3.2 Ertragslage

Die riskmethods GmbH konnte in 2021 die Umsatzerlöse von TEUR 8.049 auf TEUR 10.691 (+32,8%) steigern. Damit wurde das Vorjahreswachstum von 29,2 % übertroffen.

Die Umsatzerlöse mit SaaS Lösungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 10.541 (Vj: TEUR 8.049) Die in 2021 erstmals angebotenen Aktivierungs-/Beratungsleistungen erzielten einen Umsatz in Höhe von TEUR 151.

Der Inlandsumsatz konnte um 20,6% auf TEUR 5.368 (Vj. TEUR 4.451) gesteigert werden. Noch positiver entwickelte sich der Auslandsumsatz mit einem Anstieg um 48% auf TEUR 5.324 (Vj: TEUR 3.597).

Die aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich leicht von TEUR 1.107 auf TEUR 1.248 im Geschäftsjahr 2021. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein erhöhter Mitarbeiterbestand im R&D Bereich im Vergleich zum Vorjahr.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von TEUR 2.440 auf TEUR 3.400 erhöht. Der Anstieg resultiert aus höheren bezogenen Entwicklungs- und Serviceleistungen der polnischen Tochtergesellschaft riskmethods Sp.zo.o. sowie einem gestiegenen Einkaufsvolumen im Bereich „Third Party Content“ (Daten/Informationen die bei fremden Dritten bezogen werden).

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,1% auf TEUR 9.843 (Vj. TEUR 10.259) gesunken, im Wesentlichen ist dies auf niedrigere Bonuszahlungen im Vertrieb zurückzuführen.

Die Neueinschätzung der Nutzungsdauer der selbstgestellten immateriellen Vermögenswerte verursachte eine Reduzierung der Abschreibung im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von TEUR 505 (Vj: TEUR 745).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 4.727 auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 4.759).

Die Zinsaufwendungen sind auf Grund des gestiegenen Darlehensvolumen und des Volljahreseffektes (Erste Darlehensaufnahme im August 2020) von TEUR 116 auf TEUR 662 angestiegen.

Der Jahresfehlbetrag belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR -7.118 (Vj: TEUR -9.069)

2.3.3 Finanzlage- und Vermögenslage

Finanzlage

Prägend für die Finanzlage im Geschäftsjahr 2021 waren zum einen die Eigenkapitalzuführung in Höhe von TEUR 28 in das Stammkapital sowie die Erhöhung der Kapitalrücklage um TEUR 4.972 im Rahmen einer Folgefinanzierungsrunde zur „Series C“.

Zum anderen wurde weiteres Fremdkapital aus dem Rahmendarlehen mit Wuessen Lending Sarl, Luxemburg aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeit gegenüber Wuessen Lending Sarl beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2021 TEUR 5.478 (Vj: TEUR 3.242). Die Veränderung zum Vorjahr ist durch neue Darlehen mit TEUR 3.500 sowie gegenläufig in Höhe von TEUR 1.264 durch Tilgungen bedingt. Die Zinsaufwendungen für dieses Darlehen belaufen sich in 2021 auf TEUR 459 (Vj. TEUR 93). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 3.697

Im Dezember 2021 wurde zusätzlich aus einem bestehenden Wandeldarlehensrahmen in Höhe von TEUR 10.000, ausgereicht durch drei Gesellschafter, eine Tranche von TEUR 1.500 gezogen.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr TEUR -4.144. Mit den vorhandenen Liquiditätslinien können die notwendigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft jederzeit erfüllt werden. Die genehmigte Geschäftsplanung 2022 bis 2025 sieht positive Jahresüberschüsse ab dem Geschäftsjahr 2024 vor. Des Weiteren wurden geeignete Maßnahmen zur Finanzierung der Gesellschaft getroffen und damit die Fortführung des Unternehmens gesichert.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR -2.716.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Investitionen ins Anlagevermögen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 signifikant, insgesamt ergaben sich Zugänge in Höhe von TEUR 2.734 (Vj. TEUR 1.458). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Investitionen in selbstgestellte immaterielle Vermögensgegenstände. Ursächlich hierfür waren die Umstrukturierung der Software-Architektur sowie die Entwicklung neuer Produkte im Bereich der Lieferkettenüberwachung.



Die Bankguthaben haben sich bedingt durch den negativen operativen „Cashflow“ sowie durch die Investitionen um TEUR 1.414 auf TEUR 2.243 zum 31. Dezember 2021 verringert.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.356 auf TEUR 12.410 erhöht.

Bedingt durch die hohen Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände ist das Anlagevermögen um TEUR 2.229 auf TEUR 5.653 angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten mit TEUR 1.211 (Vj: TEUR 1.256) trotz des starken Umsatzwachstums leicht unter dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Bankguthaben belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 2.243 (Vj: TEUR 3.657).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich bedingt durch den Anstieg von internen Softwareanwendungen, dem Anstieg von „Third Party Content“ sowie einem Disagio im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung erhöht.

Das Eigenkapital der riskmethods GmbH weist zum 31. Dezember einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR -1.440 (Vj: TEUR 258) aus.

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.298 auf TEUR 1.174 verringert. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen geringere Bonusrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von TEUR 256 auf TEUR 665 erhöht. Der Vorjahresbetrag war bedingt durch höhere Zahlungen im Dezember 2020 auf Grund der ERP Umstellung im Januar 2021 auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von TEUR 398 auf TEUR 528 erhöht. Sie beinhalten die Jahresabrechnungen für Leistungen gemäß den Vereinbarungen mit den Tochtergesellschaften riskmethods Inc. und riskmethods Sp.zo.o. Der Anstieg resultiert aus den positiven Jahresergebnissen der Tochtergesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.503 beinhalten die erste Darlehenszahlung (inklusive Zinsen) im Rahmen eines Wandeldarlehensvertrages über insgesamt TEUR 10.000.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 2.681 auf TEUR 6.139 an. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen zum einen aus der Inanspruchnahme von weiteren Darlehenstranchen aus der Darlehensvereinbarung mit Wuessen Lending Sarl., Luxemburg. Zum 31. Dezember 2021 bestand hieraus eine Darlehensverpflichtung in Höhe von TEUR 5.553 (Vj: TEUR 3.242). Zum anderen beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten eine absaltungspflichtige Kündigungsoption im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung („Convertible Loan Agreement“) in Höhe von TEUR 360.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten ist auf Grund des operativen Wachstums von TEUR 2.210 auf TEUR 2.401 angestiegen.

Investitionen

Innovationen im Bereich der Risikoidentifizierung/Risiküberwachung und Risikovermeidung sind Kernaufgaben des aus „Product Management/Product Marketing sowie Development bestehenden Entwicklungsbereiches.

Des Weiteren werden wir unsere künstliche Intelligenz Anwendungen weiterentwickeln, um damit Steigerungen in der Qualität und Skalierungseffekte zu erzielen.

Die Entwicklungstätigkeiten umfassen die Arbeit sowohl an bestehenden, als auch an neuen Softwarelösungen. Diese werden durch aktivierte Eigenleistungen von Mitarbeitern der riskmethods GmbH, unter Inanspruchnahme von Leistungen Dritter, sowie der riskmethods Sp.zo.o. erbracht.

Von insgesamt TEUR 9.843 (Vj: TEUR 10.259) Personalaufwendungen resultieren TEUR 1.556 (Vj: TEUR 1.238) aus dem Entwicklungsbereich. Dies entspricht 14,6% (Vj: 15,4%) der Umsatzerlöse.

2.3.7 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsführung beurteilt die Geschäftsentwicklung des Unternehmens in 2021 sowie bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts als insgesamt positiv.

Unsicherheiten bleiben aufgrund der weiterhin schwierig voraussagbaren Entwicklung der Eurozone, der globalen Entwicklung bezüglich der Corona Pandemie, der weltwirtschaftlichen Entwicklung und des Kriegs in der Ukraine sowie der damit zusammenhängenden Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft der Kunden bestehen.

3. Chancen und Risikobericht für das Geschäftsjahr 2021

Als innovatives Unternehmen ist die Gesellschaft einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Um diese Risiken rechtzeitig zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen, sind zahlreiche Maßnahmen, wie beispielsweise monatlichen Soll-Ist-Vergleich als Bestandteil der Unternehmensplanung sowie monatliche Überwachung der Auftrageingänge sowie die Kündigungen der Softwarelösung. Alle wesentlichen Entwicklungen und geschäftlichen Aktivitäten werden daher in wöchentlichen und monatlichen Sitzungen beobachtet, berichtet und entsprechend diskutiert. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Teile dieser genannten Risiken natürlich außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen und somit auch durch oben genannte Maßnahmen zwar mehrheitlich identifiziert, jedoch nicht immer erfolgreich kompensiert werden können.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit von Chancen- und Risikobericht zu erhöhen, sind die einzelnen Chancen und Risiken in einer Rangfolge bzw. in Kategorien geordnet. Die Bedeutung einzelner Chancen und Risiken ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Höhe der möglichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Prognosen und Ziele der Gesellschaft.



Die Realisierung von Risiken kann zu Veränderungen oder zum Nichteintreten der Annahmen führen, die den Erwartungen der Geschäftsführung über den künftigen Geschäftsverlauf zugrunde liegen und kann damit die Prognosen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung gefährden. Die wesentlichen Risiken im Jahr 2021 haben sich gegenüber dem Vorjahr durch die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine noch verschärft.

3.1 Chancen

Die Gesellschaft sieht im Bereich der gesetzlichen Regelungen potenzielle Chancen. Weiterhin sehen wir diverse Veränderungen wie z.B. regulatorischen Anforderungen, starker Trend zur Einbindung der Lieferketten in die Corporate Governance und Compliance Strukturen von global agierenden Unternehmen.

Chancen ergeben sich insbesondere aus den mit wachsenden Unsicherheiten verbundenen Lieferketten. Die letzten Krisen zeigten die Schwachstellen globaler Lieferketten auf und führen zunehmend zu einem Umdenkprozess in den Unternehmen. Beeinträchtigte Lieferketten sowie die Notwendigkeit globale Lieferketten umzubauen, bieten sehr gute Wachstumsmöglichkeiten, die bereits mit unserem bestehenden Produktportfolio abgedeckt werden.

Durch die Häufigkeit und Frequenz der Krisen gewinnt die Identifikation, Beobachtung und Verminderung von Risiken im Bereich der globalen Lieferketten stark an Bedeutung.

Mit Hilfe von Marktanalysen entwickelt die Gesellschaft kontinuierlich neue Produkte, welche zukünftig immer mehr zum kritischen Erfolgsfaktor für Unternehmen werden.

Es ergeben in Folge der in den nächsten Jahren erheblich ansteigenden gesetzlichen Anforderungen in Hinblick auf die Einführung und Verschärfung von Lieferkettengesetzen.

Hier sieht die Gesellschaft positive Entwicklungen, da Kunden mit Hilfe von Daten und Informationen einen entscheidenden Vorteil im Bereich der Risikominimierung erlangen und somit den Anforderungen aus den Lieferkettengesetzen teils oder vollständig gerecht werden können.

3.2 Risiken

Zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Risiken hat die Gesellschaft einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Des Weiteren werden monatlich die Auftragseingänge sowie die Kündigungen der Softwarelösung überwacht. Dieses System wird zur Anpassung an neue Erkenntnisse fortlaufend weiterentwickelt.

IT - Risiken

Der Ausfall der vorhandenen IT-Systeme der Gesellschaft stellt ein latentes Risiko dar und kann die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft signifikant beeinträchtigen. Die Gesellschaft versucht, diesen Risiken durch regelmäßige Investitionen in die IT-Infrastruktur und Audits der Infrastruktur und Systeme zu minimieren. Zudem sind alle relevanten Systeme mit technischen Sicherungseinrichtungen versehen. Selbstverständlich spielen auch Cyber-Risiken für die Gesellschaft eine Rolle. Die Gesellschaft agiert hinsichtlich der Cyber-Risiken mit wirksamen und technisch sehr weit entwickelten Lösungen. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig und verpflichtend im Hinblick auf Cyber-Risiken trainiert und weitergebildet, um auch diese Einfallsmöglichkeiten auf ein Minimum zu reduzieren.

Das Gesamtrisiko der Gesellschaft aus IT-Risiken kann vor dem Hintergrund der dargestellten Maßnahmen und Methoden als zwar hohes, aber eher unwahrscheinliches Risiko betrachtet werden. Die Auswirkungen eines Zusammenbruchs der IT-Infrastruktur und der Systeme wäre angesichts der dargestellten Sicherungsmaßnahmen gering und nur von vorübergehender Dauer. Etwaige Ausfälle und Verluste könnten zeitnah kompensiert und wieder aufgeholt werden. Insgesamt schätzen wir das Risiko als moderat ein.

Personal für Entwicklung

Wie viele andere Unternehmen auch, ist die Gesellschaft in starkem Maße von der Verfügbarkeit von qualifiziertem Entwicklungspersonal abhängig. Der Arbeitsmarkt für Fachpersonal und hierbei insbesondere für qualifizierte Mitarbeiter ist im Jahr 2021 weiterhin angespannt. So ist die Verfügbarkeit von Spezialisten eingeschränkt. Dies bedeutet ein Risiko für die zeitgerechte Durchführung von Entwicklungsprojekten. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch eine angepasste langfristige Personalplanung, ein attraktives Arbeitsumfeld und geeignete Rekrutierungs-Maßnahmen und sichert zudem mittels geeigneter Maßnahmen das entsprechende Knowhow der Belegschaft. Angesichts der Corona Pandemie kam und kommt es im weiteren wirtschaftlichen Umfeld vermehrt zur Freisetzung von qualifiziertem Fachpersonal, so dass sich die Problematik der Personalbeschaffung diesbezüglich etwas entspannen könnte.

Das Gesamtrisiko der Gesellschaft kann vor dem Hintergrund der dargestellten Maßnahmen und Methoden als moderat bezeichnet werden. Aufgaben und Projekte werden durch mehrere Mitarbeiter in Teams betreut, so dass auch der kurzfristige Verlust eines Mitarbeiters zeitnah kompensiert werden könnte. Insofern können auch die denkbaren diesbezüglichen Auswirkungen als moderat bezeichnet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Grundsätzliche Ertragsrisiken sieht die Gesellschaft in konjunkturellen Einflüssen und daraus resultierenden Budgetrestriktionen auf der Seite der Kunden. Angesichts dessen lässt sich eine künftige Beeinträchtigung der operativen Ergebnissituation nicht ausschließen. Allerdings, wie unter den Chancen bereits beschrieben, sieht die Gesellschaft durch die höheren regulativen Anforderungen aus den Lieferkettengesetzen eine Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Risiken auf die Gesellschaft.

Die Gesellschaft stuft die gesamtwirtschaftlichen Risiken deshalb als moderat ein. Die Auswirkungen sind ebenfalls als moderat zu erachten.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der mittel- und langfristigen Finanzierung sieht die Gesellschaft keine wesentlichen Liquiditätsrisiken. Währungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und Subunternehmern sind für die riskmethods GmbH von untergeordneter Bedeutung. Die genehmigte Geschäftsplanung 2022 bis 2025 sieht positive Jahresüberschüsse ab dem Geschäftsjahr 2024 vor. Des Weiteren wurden geeignete Maßnahmen zur Finanzierung der Gesellschaft getroffen und damit die Fortführung des Unternehmens gesichert.



Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingeschätzt. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft werden als hoch, wenn auch eher unwahrscheinlich betrachtet.

Ausfallrisiken Forderungen

Die Gesellschaft verfügt über ein gutes Forderungsmanagement welches sich als zuverlässig und beständig erweist.

Die sich aus den Forderungen ergebenden Risiken werden von der Gesellschaft aufgrund eines optimierten Forderungsmanagement und langfristig positiver Erfahrungen als geringes und unwahrscheinliches Risiko betrachtet.

4. Prognosebericht

Aufgrund des Überschreitens der Größenkriterien wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2021 ein Lagebericht erstellt. Somit liegen keine Vergleichszahlen für den im DRS 20 geforderten Prognose / Ist Vergleich vor.

Auf Grund des noch andauernden Krieges zwischen Russland und der Ukraine ist die zukünftige Entwicklung mit Unsicherheiten behaftet. Insbesondere kann noch nicht vollständig abgeschätzt werden, inwieweit die Energiekrise die allgemeine wirtschaftliche Lage beeinflusst. Auf Grund dieser eher negativen Vorzeichen ist der Markt und die Nachfrage für Risikosteuerung weiterhin sehr positiv.

Die riskmethods GmbH erwartet auch für das Geschäftsjahr 2022 ein Umsatzwachstum in ähnlicher Größenordnung wie im vergangenen Jahr. Die Planung für das Jahr 2022 geht trotz der schwierigen Rahmenbedingungen von einem weiteren Wachstum im Kerngeschäft aus. Es wird mit einem Umsatzzanstieg von 30% geplant, damit würden die Umsatzerlöse im Bereich von TEUR 13.994 im Jahr 2022 liegen.

Für das folgende Geschäftsjahr schätzt die Gesellschaft die Verlustsituation, welche sich im EBITDA widerspiegelt, als deutlich reduziert ein. Es wird hier unter anderem durch ein optimiertes Kostenmanagement ein EBITDA von TEUR -7.074 erwartet.

Es wird erwartet, dass sich die Ausweitung der wiederkehrenden monatlichen Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls fortsetzen wird. Die Gesellschaft rechnet auf Grund von erwarteten Umsatzerlösen durch neue Aufträge und Upsell von bestehenden Kunden mit einer Steigerung um 33% auf TEUR 1.247 pro Monat am Ende des Geschäftsjahr 2022.

Bei den in diesem Lagebericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung auch wesentlich abweichen können, wenn zugrunde gelegte Prämissen nicht eintreffen oder unvorhergesehene Entwicklungen eintreffen. Die weiteren Auswirkungen der Corona Pandemie und anderer Rahmenbedingungen auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht absehbar.

München, den 04. August 2022

Heiko Schwarz, Geschäftsführer

¹ Ermittlung des EBITDA: Umsatzerlöse + Erhöhung / Verminderung des Bestands anfertigen und unfertigen Erzeugnissen + andere aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand ² Definition der wiederkehrenden monatlichen Umsatzerlöse (MRR - Monthly Recurring Revenue): Bezeichnet die monatlich wiederkehrenden Umsätze eines Unternehmens. Meistens kommen hier Subscriptionsmodelle zur Anwendung.

BILANZ zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.473.469,34	2.913.010,00
3. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,00	2,00
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	0,00	329.117,00
	5.473.471,34	3.242.129,00



	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
II. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.464,03	46.542,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	135.332,36	135.332,36
	5.653.267,73	3.424.003,36
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	1.210.570,57	1.255.549,28
2. sonstige Vermögensgegenstände	220.165,15	183.722,55
	1.430.735,72	1.439.271,83
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	2.243.159,65	3.657.366,43
	3.673.895,37	5.096.638,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.642.502,70	532.764,66
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	1.439.950,19	0,00
	12.409.615,99	9.053.406,28
PASSIVA		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
	456.887,00	428.413,00
II. Kapitalrücklage		
	42.151.828,59	36.759.938,19
III. Verlustvortrag		
	-36.930.411,16	-27.861.690,44
IV. Jahresfehlbetrag		
	-7.118.254,62	-9.068.720,72
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	1.439.950,19	0,00
	0,00	257.940,03
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen		
	1.173.930,80	2.472.417,21
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	664.845,67	256.122,61
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
	527.717,16	397.915,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
	1.503.444,44	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten		
	6.139.176,44	3.458.586,17



	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
-davon aus Steuern EUR 188.331,53 (EUR 198.761,91)	8.835.183,71	4.112.623,82
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 35.935,17 (EUR 11.463,47)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.400.501,48	2.210.425,22
	12.409.615,99	9.053.406,28

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	10.691.281,12	8.048.702,59
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.247.897,22	1.107.042,83
3. sonstige betriebliche Erträge	83.833,74	111.450,69
-davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 2.187,69 (EUR 19.015,97)		
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.400.239,01	2.439.889,27
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.492.215,95	9.245.578,94
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.350.659,94	1.013.571,81
-davon für Altersversorgung EUR 11.965,95 (EUR 3.848,02)	9.842.875,89	10.259.150,75
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	504.780,61	744.659,45
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.726.644,61	4.758.657,06
-davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 23.280,19 (EUR 246.031,12)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,40	1.471,45
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	662.299,57	116.337,34
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.851,59	94,92
11. Ergebnis nach Steuern	-7.117.678,80	-9.050.121,23
12. sonstige Steuern	575,82	18.599,49
13. Jahresfehlbetrag	-7.118.254,62	-9.068.720,72

Anhang für das Geschäftsjahr 2021



1. Allgemeine Angaben

Bei der riskmethods GmbH (im Folgenden auch: „Gesellschaft“) handelt es sich um eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) im Sinne des GmbHG, gegründet am 25. Oktober 2012 und ansässig in Deutschland mit Sitz in München (Handelsregister B des Amtsgerichts München, Registernummer - HRB 201766). Die Geschäftsanschrift lautet: Balanstraße 49, 81669 München.

Gegenstand des Unternehmens ist die Lieferung von Softwarelösungen und Dienstleistungen, die Unternehmen dabei unterstützen, Risiken im Umgang mit ihren Geschäftspartnern zu überwachen und zu steuern.

Der Abschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien Umsetzungsgesetzes (BilRuG) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) erstellt worden.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Von den vorgesehenen größenabhängigen Erleichterungen nach 288 Abs. 2 HGB hat die Gesellschaft teilweise Gebrauch gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind zum Vorjahr unverändert.

Selbstgestellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden unter Gebrauch des Wahlrechts des § 248 Abs. 2 S. 1 HGB zu Herstellungskosten in der Bilanz angesetzt. Forschungs- und Vertriebskosten werden nicht angesetzt. Nach der Inbetriebnahme wird die Abschreibung nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt bis zu 10 Jahre.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden, soweit sie einem Anschaffungsvorgang unterliegen, zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung wird nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt bis zu 10 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung wird nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250 (VJ: EUR 250) werden als sofortiger Aufwand verbucht. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800 (VJ: EUR 800) werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Die Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens beträgt zwischen 3 und 13 Jahren. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gem. § 253 Abs. 1 S. 1 i.V.m. § 253 Abs. 3 und 5 HGB bewertet. Abschreibungen erfolgen bei dauerhafter Wertminderung.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert, soweit nicht wegen bestehender Einzelrisiken Bewertungsabschläge vorzunehmen sind.

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden sich daraus

- nach Saldierung - insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert. Aktive latente Steuern beziehungsweise ein sich aus der Saldierung ergebender Aktivüberhang werden entsprechend dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen werden ggf. bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Vom Aktivierungswahlrecht wurde entsprechend Gebrauch gemacht.

Umsatz gilt in dem Zeitpunkt als realisiert, in dem die Gefahr des zufälligen Untergangs der veräußerten Ware auf den jeweiligen Kunden übergegangen ist. Diese Umsätze werden der Vertragslaufzeit entsprechend abgegrenzt und auf einem eigens hierfür eingerichteten Konto separat gebucht und über die Laufzeit des jeweiligen Vertrages verteilt.

Aufwendungen und Erträge werden periodengerecht erfasst, einzeln ausgewiesen und zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

3. Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Transaktion mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Wechselkurs erfasst.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

4. Erläuterungen zur Bilanz

4.1. Aktiva

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** i.H.v. EUR 5.473.469,34 (Vj.: EUR 3.242.127,00) handelt es sich im Wesentlichen um eine Supply Chain Risk Management SaaS-Lösung. Der angesetzte Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB.

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** i.H.v. EUR 135.332,36 (Vj.: EUR 135.332,36) handelt es sich um Anteile an der riskmethods Inc., Boston (USA) und an der riskmethods Sp.zo.o., Wroclaw (Polen).

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den **Guthaben bei Kreditinstituten/Kassenbestand** in Höhe von EUR 2.243.159,65 (Vj.: EUR 3.657.366,43) handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten mit einer kurzfristigen Fälligkeit.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet ein Disagio im Zusammenhang mit der bestehenden Wandelschuldverschreibung in Höhe von EUR 780.670,00 (Vj.: EUR 0).

4.2. Passiva

Gezeichnetes Kapital

Gemäß Investment-Shareholder-Agreement vom 19. Februar 2020 (Series-C/Follow-on Investment) ist das Stammkapital der Gesellschaft gemäß notarieller Urkunde vom 2. März 2021 durch das Follow-on Investment um insgesamt EUR 28.474 auf EUR 456.887 (Vj.: EUR 428.413) erhöht worden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist im Rahmen der Series C/Follow-on Investment um EUR 4.971.560,40 angestiegen. Das in der Kapitalrücklage erfasste Wandlungsrecht aus dem „Convertible Loan Agreement“ beträgt EUR 420.330,00. Somit hat sich die Kapitalrücklage insgesamt auf EUR 42.151.828,59 (Vj.: EUR 36.759.938,19) erhöht.

Jahresfehlbetrag

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 44.048.665,78 (Vj.: EUR 36.930.411,16) beinhaltet einen Verlustvortrag in Höhe von EUR 36.930.411,16 (Vj.: EUR 27.861.690,44). Zum 31. Dezember 2021 bestand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 7.118.254,62 (Vj.: EUR 9.068.720,72). Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt EUR 1.439.950,19 (Vj.: EUR 0,00)

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 1.173.930,80 (Vj.: EUR 2.472.417,21) sind enthalten:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Rückstellungen für Personal	828.110	2.136.014
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	247.737	257.470
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	73.000	53.850
Andere sonstige Rückstellungen	25.083	25.083

31.12.2021	31.12.2020
EUR	EUR
1.173.930	2.472.417

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel (Sicherheiten wurden keine bestellt):

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeiten			gesamt TEUR
	< 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	665	0	0	665
	(VJ 256)	(VJ 0)	(VJ 0)	(VJ 256)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	528	0	0	528
	(VJ 398)	(VJ 0)	(VJ 0)	(VJ 398)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	1.503	0	1.503
	(VJ 0)	(VJ 0)	(VJ 0)	(VJ 0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	882	5.257	0	6.139
	(VJ 1.309)	(VJ 2.150)	(VJ 0)	(VJ 3.459)
	2.075	6.761	0	8.835
	(VJ 1.962)	(VJ 2.150)	(VJ 0)	(VJ 4.112)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus „cost-plus“ Vereinbarungen mit den jeweiligen Tochtergesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten in Höhe von EUR 1.503.444,44 ein Darlehen welches im Rahmen einer Wandelschuldverschreibung im Dezember 2021 ausgereicht wurde. Das Gesamtvolumen beträgt 10 Millionen Euro und besteht aus einer 1. Tranche in Höhe von 4 Millionen Euro und einer weiteren beidseitigen Option in Höhe von 6 Millionen Euro. Die 1. Tranche von 4 Millionen Euro wurde im Dezember 2021 gezogen, die Zahlungen wurden vereinbarungsgemäß in Höhe von 1.5 Millionen Euro im Dezember 2021, in Höhe von 0,5 Millionen Euro im Januar 2022 und in Höhe von 2 Millionen Euro im Februar 2022 geleistet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit EUR 5.552.577,97 (VJ EUR 3.242.431,96) ein Darlehen von der Wuessen Lending S.a.r.l., Luxembourg. Für das Darlehen wurde dem Darlehensgeber für den Sicherungsfall ein Pfandrecht an der „Intellectual Property“, eine Kontoverpfändungsvereinbarung über die bestehenden Bankkonten sowie eine Globalzessionsvereinbarung eingeräumt.

Des Weiteren ist eine absaltungspflichtige Kündigungsoption im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung („Convertible Loan Agreement“) in Höhe von EUR 360.339,99, welche mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet wurde, enthalten.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 10.691.281,12 (Vj.: EUR 8.048.702,59) setzen sich aus Umsatzerlösen aus „Software as a Service“ Verträgen mit Kunden von EUR 10.540.616,79 (VJ.: EUR 8.48.702,59) sowie „Professional Services“ in Höhe von EUR 150.664,33 (Vj.: EUR 0) zusammen.

Von den Gesamtumsatzerlösen entfallen EUR 5.367.584,99 (Vj.: EUR 4.451.459,86) auf Umsätze mit Kunden in Deutschland. Die Umsatzerlöse mit ausländischen Kunden belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 5.323.696,13 (Vj.: EUR 3.597.242,73).

6. Sonstige Angaben



6.1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich im Wesentlichen aus Verpflichtungen aus Mietverträgen und Software-Leasingverträgen mit Dritten zusammen und betragen:

Fälligkeit	Miete	sonstige	gesamt
2022	TEUR 260	TEUR 1.287	TEUR 1.546
2023 - 2026	TEUR 109	TEUR 148	TEUR 257

Es wird davon ausgegangen, dass die Verpflichtungen vertragsgerecht erfüllt werden.

6.2. Finanzierung der Gesellschaft

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 ein negatives Eigenkapital aus. Die genehmigte Geschäftsplanung 2022 bis 2025 sieht positive Jahresüberschüsse ab dem Geschäftsjahr 2024 vor. Des Weiteren wurden geeignete Maßnahmen zur Finanzierung der Gesellschaft getroffen und damit die Fortführung des Unternehmens gesichert.

6.3. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 114 Angestellte beschäftigt (Vorjahr 93). Die Aufteilung 2021 war wie folgt:

Sales & Marketing	37
Customer Success	14
Entwicklung & IT	26
Produkt Management	12
Administration	25

6.4. Angaben über Unternehmensbeziehungen

Die riskmethods Inc. mit Sitz in Boston, USA ist eine 100%-ige Tochterunternehmen der riskmethods GmbH, München. Das Stammkapital der riskmethods Inc. beträgt im letzten verfügbaren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 USD 150.100, EUR 132.540; die Umrechnung erfolgte zum Stichtagskurs von 1,1325 \$/€. Der Jahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2021 USD 228.722,88; EUR 193.833; die Umrechnung erfolgte zum Jahresdurchschnittskurs mit 1,1800 \$/€.

Das Stammkapital der riskmethods Sp.zo.o., Wroclaw (Polen), beträgt im letzten verfügbaren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 5.000 polnische Zloty, EUR 1.088 Euro; die Umrechnung erfolgte zum Stichtagskurs von 4,5954 PLN/€. Der Jahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2021 251.808,10 polnische Zloty; EUR 54.996; die Umrechnung erfolgte zum Jahresdurchschnittskurs mit 4,5787 PLN/€.

Konzernverhältnisse

Die riskmethods GmbH, München, stellt den größten und kleinsten Konsolidierungskreis dar.

Die Gesellschaft ist unter Inanspruchnahme von §291 Abs. 1 Nr. 1 HGB i.V.m. § 293 HGB von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

6.5. Abschlussprüferhonorar

Eine Angabe des von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ist unter Anwendung von § 288 Abs. 2 Satz 2 HGB i.V.m. § 285 Nr. 17 HGB unterblieben.

6.6. Organbezüge

Die Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung unterbleiben nach § 286 Abs. 4 HGB, da lediglich ein Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhält und sich anhand dieser Angabe somit die Bezüge des Geschäftsführers feststellen lassen würden.

6.7. Angaben über die Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer der riskmethods GmbH, München, waren im Geschäftsjahr 2021:

Herr Heiko Schwarz, Geschäftsführer: Vertrieb und Marketing (bis 8.10.2020, sowie Wiederbestellung ab 16.04.2021)

Herr Patrik Heider, Geschäftsführer (bis 15.04.2021)

6.8. Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 wurde der Anfang eines militärischen Eingriffs in der Ukraine durch Russland berichtet. Als Reaktion darauf wurden eine Vielzahl von Sanktionen gegen Russland auf globaler Ebene verkündet. Die Folgen der Ukraine/Russland Krise auf die geopolitische und finanzielle Lage in Europa und damit mögliche negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von riskmethods sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nicht bekannt, können aber nicht ausgeschlossen werden.

München, den 04. August 2022

Heiko Schwarz, Geschäftsführer

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2021 - Handelsrecht

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.917.311,58	2.716.252,63	-	329.117,00	7.962.681,21
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.127,00		-	-	20.127,00
3. Immaterielle Vermögensgegenstände in Bau	329.117,00		-	(329.117,00)	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.266.555,58	2.716.252,63	-	-	7.982.808,21
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.043,47	17.792,35	-	-	238.835,82
Sachanlagen	221.043,47	17.792,35	-	-	238.835,82
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	135.332,36	-	-	-	135.332,36
Finanzanlagen	135.332,36	-	-	-	135.332,36
	5.622.931,41	2.734.044,98	-	-	8.356.976,39
	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	kumulierte Abschreibungen 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2021 EUR
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.004.301,58	484.910,29	-	-	2.489.211,87
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.125,00	-	-	-	20.125,00
3. Immaterielle Vermögensgegenstände in Bau	-	-	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.024.426,58	484.910,29	-	-	2.509.336,87
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	174.501,47	19.870,32	-	-	194.371,79
Sachanlagen	174.501,47	19.870,32	-	-	194.371,79
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-	-	-
	2.198.928,05	504.780,61	-	-	2.703.708,66
				Buchwert 31.12.2021 EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				5.473.469,34	2.913.010,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2,00	2,00
3. Immaterielle Vermögensgegenstände in Bau				-	329.117,00
Immaterielle Vermögensgegenstände				5.473.471,34	3.242.129,00
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				44.464,03	46.542,00
Sachanlagen				44.464,03	46.542,00
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen				135.332,36	135.332,36
Finanzanlagen				135.332,36	135.332,36
				5.653.267,73	3.424.003,36

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS



An die riskmethods GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der riskmethods GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der riskmethods GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen

- beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 4. August 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sebastian Stroner, Wirtschaftsprüfer

Patrick Konhäuser, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 19.08.2022 festgestellt.